



Ich habe einen berühmten deutschen Vater ... - Angebot für Redakteure von Doku- und Magazin-Beiträgen

... sagt Rax S. aus Virginia, USA.

Es wäre so ungewöhnlich nicht, dass ein Kind – in Nazi-Deutschland geboren – von einem amerikanischen Ehepaar adoptiert – in Amerika aufwächst und auf diese Weise einen typisch amerikanischen Lebenslauf hätte. Die Zeit von 1933 – 1945 war der Ursprung vieler „nicht ganz gerader“ bis hin zu „extremen“ Lebenslinien.

Ray, 1934 geboren, wächst in einer Farmerfamilie in North Carolina auf. Als wir ihn zum ersten Mal treffen, ist er 70 Jahr alt und erzählt uns eine abenteuerliche Geschichte über seine Herkunft und seinen Lebensweg.

Er meint, aus Deutschland zu stammen und sein Vater wäre der bekannte deutsche Flieger Ernst Udet. Dokumente im Archiv des amerikanischen CIA könnten das angeblich belegen.

Fliegen ist seine Leidenschaft - ein Erbgut seines berühmten Vaters? Vielleicht ein Indiz, aber sicher kein Beleg.



Schon 1950 macht er den Privat-Pilotenschein, ersteigert für 251,48 US\$ sein erstes Flugzeug – und nutzt dies wie

andere amerikanische Jungs in seinem Alter das erste Auto.

Mit 30 Jahren begibt er sich auf die Suche nach seinen Wurzeln – nicht sehr konsequent und zielstrebig, wie man das vielleicht erwartet hätte und mit wenig Erfolg.



Uns interessierte die Story und mit unserer Hilfe startet er einen neuen Versuch. Fragmente von Kindheitserinnerungen sind der rote Faden:

Ein Kinderheim am Bodensee, ein Vater, der ihn zu Ausflügen nach Berlin abholt, und dann, in einer Nacht- und Nebelaktion, die Fahrt über den Bodensee und weiter nach North Carolina. Die Erinnerungen sind verschwommen.

Gemeinsam mit Ray machen wir uns auf die Suche am Bodensee, in Regensburg, in der Schweiz, in Berlin, beim Rot-Kreuz-Suchdienst, bei einem Zeitzeugen und engen Freund Udets, beim CIA ...

Wir gehen jedem Hinweis nach, recher-

chieren gewissenhaft, wälzen Geburts- und Melderegister der in Frage kommenden Orte am Bodensee.

In den 30-er Jahren gab es die Einrichtung „Lebensborn“ – auch am Bodensee; war Ray dort bis zu seinem 7. Lebensjahr? Die deutsche Bürokratie war und ist vollständig und präzise – da muss doch was zu finden sein.

Die Recherche braucht Zeit und Geduld und weitet sich aus. Die Erfolge lassen noch keine entgeltliche Aussage zu - der CIA antwortet nicht.

Aber Ray bleibt bei seiner Geschichte. Wenn Zweifel unser Interesse bremst, kramt er immer neue Hinweise aus der Erinnerung, aus der Bilderkiste und vom Dachboden. So gelingt es ihm immer wieder, unsere Aufmerksamkeit zu reaktivieren, wenn wir mal müde werden. Wir notieren die Geschichten, dokumentieren unsere Recherchen - und suchen weiter.

Längst hat sich - wie so oft während einer Recherche - das Thema verändert: Stimmt Rays Behauptung, ist das sicherlich eine Story wert.

Und wenn nicht? Was bewegt ihn dazu, sich einen neuen Lebenslauf zu erfinden? Auch keine uninteressante Story oder?



Und das haben wir für Sie:

- BetaCam SP Footage in bester Qualität - auf Wunsch digitalisiert - zu den Themen
- Interviews mit Ray in Virginia und Deutschland, mit "Halbgeschwistern", einem Weggefährten Udets, etc.
- jede Menge B-Roll-Material
- Fundierte Hintergrundinfos
- Kommunikationsnetzwerk
- Exposé im Entwurf

Also alles, was für eine gute Reportage notwendig ist.



Interesse an diesem Thema ?

Dieses Projektangebot richtet sich an Feature-, Magazin- und Dokumentationsredakteure. Sollten Sie an diesem Thema interessiert sein, senden Sie bitte eine e-mail mit dem Stichwort "Ray" an:

e.endruschat@artvision.tv

Nachdruck und Vervielfältigung der redaktionellen Texte, einschließlich Speicherung und Nutzung nur mit Zustimmung von ARTVISION IT & MEDIA GmbH. Die ganze oder teilweise Verwertung von Texten und Textpassagen (inkl. Einspeisung in Online-Dienste) durch unberechtigte Dritte ist untersagt.